

Standortkonzept Bildungs- und Berufsorientierung

NöMS Gramatneusiedl

Wiener Straße 2

2440 Gramatneusiedl

<https://www.mittelschule-gramatneusiedl.at>

Inhaltsverzeichnis

BILDUNGS- UND BERUFSORIENTIERUNG	3
BBO-Koordination und Ansprechpersonen	4
Umsetzung und Organisationsform	5
Maßnahmen	6
Dokumentation	8
Differenzierung und Individualisierung/Personalisierung.....	9
Beratungstätigkeit des Schülerberaters	9
Jugendcoaching	9
Übersichtsraster	10
Linksammlung	14
Bildungs- und Berufsorientierung integrativ	16
Jahrespläne Bildungs- und Berufsorientierung	17
7. Schulstufe	17
8. Schulstufe	20
Gesetzliche Grundlagen	23
Grundsatzertelasse für Bildungs- und Berufsorientierungskoordination.....	23
Rundschreiben 17/2012	24
Lehrpläne	25
Anhang	27

BILDUNGS- UND BERUFSORIENTIERUNG

Mit 13 Jahren müssen sich die Schülerinnen und Schüler zum ersten Mal ernsthaft Gedanken über ihre Zukunft machen:

- Soll ich weiter zur Schule gehen? Welche wäre die richtige für mich?
- Soll ich eine Lehre starten? Welche Lehrberufe kommen für mich in Frage?

Somit reden wir im Fach Bildungs- und Berufsorientierung über

- die Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler
- ihre Interessen
- Grundfertigkeiten
- Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen - Hard Skills und Soft Skills
- Ausbildungsmöglichkeiten in Österreich sowie
- Berufsbilder bzw. verschiedene Berufsgruppen

Fächerübergreifend erarbeiten die Schülerinnen und Schüler auch eine echte Bewerbung:

- Inserate richtig lesen
- das Formulieren eines Bewerbungsschreibens
- einen Lebenslauf gestalten
- Bewerbung: online, telefonisch, Vorstellungsgespräch

Wird die Bewerbung angenommen, dürfen sich die Schülerinnen und Schüler auf ein kurzes Praktikum in einem richtigen Unternehmen freuen!

Unterschiedlichste Unterlagen begleiten uns auf diesem spannenden Weg:

- BBO-Mappe „Mein Beruf – Meine Zukunft“ (WKO)
- Schulbuch "Meine Zukunft - Berufsorientierung für alle" (Olympe Verlag)

BBO-Koordination und Ansprechpersonen

Eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der BBO Tools/Inhalte/Ziele, die vom Bildungs- und Berufsorientierungskordinator initiiert werden, spielen neben den Bildungs- und BerufsorientierungslehrerInnen, die jeweiligen Klassenvorstände und die jeweiligen FachlehrerInnen der 3. bis 4. Klasse.

Schulleitung:	Gregory Sommer, MA direktion@msgramatneusiedl.at
Bildungs- und Berufsorientierungskordinator:	Martina Grandits martina.grandits@msgramatneusiedl.at
Schülerberater:	Martina Grandits martina.grandits@msgramatneusiedl.at
Bildungs- und BerufsorientierungslehrerInnen:	Martina Grandits martina.grandits@msgramatneusiedl.at
	Philip Fabrycy philip.fabrycy@msgramatneusiedl.at
Jugendcoaching:	Mag. Nicole Bettstein n.bettstein@integration-noe.at

Umsetzung und Organisationsform

Bildungs- und Berufsorientierung ist in der Mittelschule Gramatneusiedl in der 7. Und 8. Schulstufe als eigener Gegenstand – Verbindliche Übung Bildungs- und Berufsorientierung - im Stundenplan fest verankert.

Bildungs- und Berufsorientierung soll ein wesentlicher Beitrag zur Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und Schüler sein.

Ergänzend zum Unterricht:

Workshops (AMS, AK, Erste Bank): am Schulstandort, online, extern

Kompetenztest (Talentecheck, BBO-Tool)

Girls' Day

Boys' Day

Bildungs- und Informationsmessen (BeSt3, Römerland Carnuntum)

Berufspraktische Tage (Wien, Niederösterreich, Burgenland)

Bewerbungstraining (Bewerbungsschreiben, Motivationsschreiben, Lebenslauf)

Wirtschaftstag

Lehrlingsoffensive

Weiterführende Schulen stellen sich vor

Maßnahmen

Elterninfoabende:

3. Klasse/7. Schulstufe:

Im Rahmen des Klassenforums im September wird den Eltern ein Überblick über das Unterrichtsfach Bildungs- und Berufsorientierung gegeben:

- Kompetenztests (Talentecheck, BBO-Tool)
- Besuch von Bildungs- und Berufsmessen
- Workshops

4. Klasse/8. Schulstufe:

Vor dem Klassenforum der 4. Klassen im September wird den Eltern ein Überblick über die Möglichkeiten nach der 4. Klasse gegeben und Details zu den Berufspraktischen Tagen besprochen.

Persönlichkeitsbildung und Kompetenzorientierung:

Die Persönlichkeitsbildung, im Fokus des Unterrichtsfaches Soziales Lernen – 1 UE alle 4 Schuljahre, steht bereits mit Eintritt in unsere Schule im Mittelpunkt der Hinführung unserer SchülerInnen zu kompetenten und eigenverantwortlichen Jugendlichen.

Berufspraktische Tage:

Berufspraktische Tage finden in der 8. Schulstufe, Dienstag bis Freitag nach den Osterferien statt. Die SchülerInnen werden im Vorfeld auf diese Tage vorbereitet. Fächerübergreifend bereiten die SchülerInnen im Deutschunterricht ihr Bewerbungs-/Motivationsschreiben sowie ihren Lebenslauf vor. In Digitaler Grundbildung wird am Surface der Unterlagen gearbeitet. Nach Fertigstellung werden die individualisierten Bewerbungen an die von den SchülerInnen gewünschten Betriebe zwecks Bewerbung für die Berufspraktischen Tage gesendet. Zusagen bzw Absagen stellen einen ersten Schritt in die reale Berufswelt

dar. Zusätzlich erhalten die SchülerInnen auch Unterstützung durch ein Bewerbungstraining, durch den Schülerberater und der Jugend:info.

Individuelle Bildungs- und Berufsorientierung:

Ist bei Bedarf für Schülerinnen und Schüler der 8. Schulstufe laut SchUG § 13 möglich.

Schulpsychologie/Beratungslehrerin:

Ein Beratungsangebot bei Frage- und Problemstellungen zum Lernen, Verhalten, emotionalen Belastungen und persönlichen Krisen, als auch im Hinblick auf bestmögliche Entscheidungen zum weiteren Bildungsweg, wenn zusätzlich zur pädagogischen auch eine psychologische Unterstützung erforderlich erscheint.

Bewerbungstraining

Im Unterrichtsgegenstand Deutsch und Bildungs- und Berufsorientierung werden die Themen Bewerbung und Kommunikation abgehandelt.

Im Deutschunterricht liegt ein großer Schwerpunkt auf der Kompetenz des Präsentierens und des freien Sprechens nach den Deskriptoren der Bildungsstandards.

Der Bildungs- und Berufsorientierungsunterricht beschäftigt sich mit Bewerbungsformen und dem Bewerbungstraining (Kommunikationstraining im Rollenspiel). Hierbei komplementiert der Schülerberater und Jugend:info das Training.

Dokumentation

Die SchülerInnen arbeiten mit den BBO-Mappen „Mein Beruf – Meine Zukunft“ vom Land Niederösterreich. Hier werden auch alle Arbeitsblätter , Test-Auswertungen, Zeitungsartikel, Infomaterial von Messen etc. gesammelt.

Die Bewerbungsmappe wird digital (Meine Bewerbung/Drive/Google Education) von jeder/m SchülerIn eigenständig geführt.

Die Berufspraktischen Tage werden in Form eines Tagebuchs dokumentiert und in einer Reflexion im Anschluss an diese Tage aufgearbeitet.

Im Eingangsbereich gibt es eine BBO-Tafel und Ablage. Hier sind sämtliche aktuelle Informationen zu BBO-relevanten Themen zu finden:

- Tag der offenen Tür an Schulen
- Lehrstellenangebote von Firmen
- Informationen von Kooperationspartnern
- Ankündigungen von BBO-Veranstaltungen
- Flyer zur Entnahme

Auf der [Webseite](#) der Mittelschule Gramatneusiedl werden laufend detaillierte Berichte zu allen Aktivitäten im Blog veröffentlicht.

Differenzierung und Individualisierung/Personalisierung

Der Unterricht im Gegenstand Bildungs- und Berufsorientierung sowie Betriebserkundungen und weitere Aktivitäten werden bewusst besprochen, überlegt und in weiterer Folge nach Interessen differenziert und individualisiert.

Besondere Förderung und Information gibt es für jene SchülerInnen, die die Schulpflicht erfüllt haben und in einen Beruf einsteigen wollen.

- Besuch der Infotage über Lehrberufe im BIZ
- Teilnahme an Interessenstest für Berufseinsteiger
- Spezielle Bewerbungstrainings
- Arbeitsmappe BBO
- Teilnahme am Jugendcoaching (9. Schulstufe, Anmeldung erforderlich)

Beratungstätigkeit des Schülerberaters

Auch die Beratungstätigkeit ist eine allgemeine Bildungsaufgabe von Schule und wird daher zunächst von allen LehrerInnen wahrgenommen.

Jugendcoaching

Jugendcoaching richtet sich an Jugendliche ab dem 9. Schulbesuchsjahr.

Um den Bildungsstand und die Arbeitsmarktchancen von Jugendlichen zu verbessern, ist es notwendig, frühzeitige Ausbildungsabbrüche zu verhindern.

Gerade in der so schwierigen Phase der Entscheidung über den weiteren Bildungs- und Berufsweg benötigen Jugendliche und ihre Erziehungsberechtigten professionelle Beratung und Hilfestellung. Das Angebot des Jugendcoaching basiert auf dem Prinzip der Freiwilligkeit aller Beteiligten und kann kostenlos in Anspruch genommen werden. Ziel ist es, anhand von Stärken und Fähigkeiten der Jugendlichen die idealen nächsten Schritte zu planen und so den erfolgreichen Übertritt ins zukünftige Berufsleben zu ermöglichen.

Übersichtsraster

Schule:	NöMS Gramatneusiedl
IBOBB Team	Schulleitung: Gregory Sommer BBO Koordinatorin: Martina Grandits BBO Lehrer: Martina Grandits Philip Fabrycy Jugendcoaching: Nicole Bettstein
Umsetzungsvariante:	3.Klasse: Verbindliche Übung 4. Klasse: Verbindliche Übung
Aktivitäten, auf die wir „besonders“ stolz sind... (IBOBB Perlen)	3. Klasse: Berufsinformationsabend Durchführung BBO-Tool Talentecheck 4. Klasse: Berufspraktische Tage Workshops
Koordinationsformen der Maßnahmen und Aktivitäten	EduPage, Google Education
Öffentlichkeitsarbeit innerhalb und außerhalb von Schule:	BBO-Gütesiegel Webseite BBO Wand
Jahresplanungen	Siehe Jahrespläne S. 17ff

Differenzierung und Individualisierung/ Personalisierung	Besuch der Infotage über Lehrberufe im BIZ, Teilnahme an Interessenstest für Berufseinsteiger, Spezielle Bewerbungstrainings, Arbeitsmappe BBO, Teilnahme am Jugendcoaching, Realbegegnungen
Kooperationen	AMS, AK, WK, Vereine und Firmen der Region, BIZ, Jugend:info, Partner Berufspraktische Tage: https://www.mittelschule-gramatneusiedl.at/firmen-berufspraxis
Gender/Diversity: Maßnahmen	Girl's Day (Mädchen) Mädchentechniktag Boy's Day „geschlechtsneutrales“ Werken
IBOBB steht im Zusammenhang mit:	Entwicklungsgespräche: Teamgespräche im Rahmen der Schulentwicklung
Präsentation des Konzepts für Eltern und Schüler/innen	3./4. Klasse: vor und während des Klassenforums; im Anschluss im Schulforum
Dokumentation	SchülerInnen: BBO-Mappe „Mein Beruf – Meine Zukunft“ LehrerInnen: digitales Klassenbuch, BBO-Wand, Webseite, Social-Media, Jahresplanung
Evaluationsformen	Beobachtung und Reflexion durch LehrerInnen und SchülerInnen
Elterninformationen 7. Schulstufe:	3. Klasse: Klassenforum, Schulforum, div. Elternbriefe vor BBO-Aktivitäten
Elterneinbindung:	Fragebögen Eltern (Einschätzung SchülerInnen, Beruf, Stammbaum,...)

**Realbegegnungen: Formen,
Partner, Unternehmen...**

BIZ Mödling

- Talentecheck

Lehrlingsoffensive

Messen:

- Bildungs- und Berufsmesse Römerland
Carnuntum
- GROW-Jobfestival
- Berufe zum Angreifen (AK)
- FLIP (Erste Financial Life Park)

Arbeiterkammer:

- Workshop #Check it: Lehre
- WS #Einkommen mit dem Auskommen
- WS #Check your Future Plus
- Jugendtheater
- Mädchentechniktag

Wirtschaftskammer:

- Lehre-Respekt
- Girl's Day

Jugend:info:

- Bewerbungstraining und -tips

Betriebserkundungen

Schulbesuche

Bewerbungstraining:	<ul style="list-style-type: none"> - im Rahmen des Deutsch-Unterrichts - Bewerbungsworkshop Jugend:info - Reflexion im BBO-Unterricht
Prozesshaftigkeit der IBOBB Maßnahmen sichergestellt durch...	Absprache im Klassenteam bzw. des BBO-Teams
Literatur, Schulbücher,...	Mappe: Mein Beruf – Meine Zukunft Meine Zukunft - Berufsorientierung für Alle (Olympe Verlag) Linksammlung

Linksammlung

Seite	Adresse
AK NÖ	www.aknoe.at
AK Young	www.akyoung.at
AMS	www.ams.at
AMS Arbeitszimmer	www.arbeitszimmer.cc
Ausbildungskompass	www.ausbildungskompass.at
Berufsbildende Schulen	www.berufsbildendeschulen.at
Berufsinformationscomputer	www.bic.at
Berufsinfosystem AMS	www.ams.at/bis
Berufskompass	www.berufskompass.at
Berufskunde	https://berufskunde.de
Berufslexikon	www.berufslexikon.at
Bildungsserver des Landes NÖ	https://www.bildung4you.at
Bildungszentrum Mödling	www.wknoe-biz.at/
Boy's Day	www.boysday.at
Frag Jimmy	www.frag-jimmy.at
Gateway One	https://www.gateway.one/de-CH/informieren.html
Gehaltskompass	www.gehaltskompass.at/
Girl's Day	www.girlsday.cc
Green Jobs	www.green-jobs.at
IBOBB	https://portal.ibobb.at/

Institut für Bildungsforschung und Wirtschaft	https://ibw.at
Jugend:Info NÖ	www.jugendinfo-noe.at/
Karrierekompass	www.ams.at/berufsinfo-weiterbildung
Lehre Respekt	www.lehre-respekt.at
Lehrstellenportal	https://www.lehrstellenportal.at
Mittelschule Gramatneusiedl	http://www.mittelschule-gramatneusiedl.at
Planet-Berufe	https://planet-beruf.de/index.php?id=119
Playmit	www.playmit.com
Schoolgames	www.schoolgames.eu/jobprofile
Talentecheck	https://talentecheck.at/
Watchado	www.watchado.com
WKO	www.wko.at

Bildungs- und Berufsorientierung integrativ

Unterrichtsfach	Thema
Biologie	Arbeit und Gesundheit
Wahlpflichtfach BWR Betriebswirtschaftliches Rechnen	wirtschaftliche Abläufe im privaten und betrieblichen Umfeld; Kaufvertrag
Deutsch	Bewerbungsschreiben, Motivationsschreiben, Lebenslauf, Bewerbungsgespräche
Digitale Grundbildung	Anwendersoftware, Textverarbeitungsprogramme (MS Word, Google Docs)
Englisch	Job application, jobs
Geografie	Arbeitsmarkt, Schwerpunkt Geld und Wirtschaft
Geschichte	Geschichte der Arbeitswelt
Mathematik	Lebenspraktische Aufgaben; Prozentrechnung; Wirtschaftliches Rechnen
Physik	Arbeitssicherheit, technische Berufswelt
Werken	Umgang mit Arbeitsmaterialien

Jahrespläne Bildungs- und Berufsorientierung

Vorbemerkung:

Bildungs- und Berufsorientierung ist ein prozesshafter Vorgang. Ein wesentliches Ziel des Unterrichts ist, dass die SchülerInnen einen Einblick in die Berufswelt bekommen, ihre Interessen darin wiederfinden und die notwendigen Laufbahngestaltungskompetenzen erlangen, um ihre Bestrebungen zu erreichen. Um dieses gesamtheitliche Ziel erreichen zu können, ist eine selbstständige Informationsrecherche und eine kritische Selbstreflexion essenziell.

Die Realbegegnungen stellen eine weitere wegweisende Säule der Unterrichtsplanung dar. Sowohl Betriebsbesichtigungen, -vorstellungen als auch Schulbesichtigungen und -vorstellungen finden individuell über das gesamte Schuljahr verteilt statt. Eine Übersicht der vorstellenden und besuchten Kooperationspartner findet sich unter „Lehrausgänge und Exkursionen“.

7. Schulstufe

Monat	Inhalt	Umsetzungspartner	Umsetzung
Sept,	Persönlichkeitsprofil	BBO-LL	Mappe Kapitel 1
Okt	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Steckbrief ✓ pers. Interessen ✓ Fähigkeiten (Selbst- und Fremdeinschätzung) ✓ Werte ✓ Interessentest ✓ BBO-Tool 	BBO-KO Eltern SchülerInnen	Einschätzungsbogen Interessentest
Nov	Schule und Berufe	BBO-LL	Internet
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Schulsysteme 	SchülerInnen	

	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Aufnahmevoraussetzungen ✓ Berufsfelder kennenlernen ✓ Lehre / Berufsschule ✓ Lehre mit Matura ✓ Begriffe aus der Arbeitswelt ✓ Ausbildungspflicht 		
Dez	<p>So stelle ich mir mein Leben vor – mein Traumberuf</p> <p>Recherche im Internet:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Genauer Name ✓ Tätigkeiten ✓ Gehalt/Lohn ✓ Anforderungen ✓ Ausbildungsform ✓ Ausbildungsort ✓ Zukunftschancen ✓ 	BBO-LL SchülerInnen	<p>Mappe Kapitel 1</p> <p>Internet</p> <p>Referate</p>
Jän	<p>Arbeit und Partnerschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Doppelbelastung berufstätiger Frauen erkennen und Lösungsansätze finden ✓ Gründe für die Benachteiligung der 	BBO-LL, SchülerInnen	Internet

	Frauen am Arbeitsmarkt <ul style="list-style-type: none"> ✓ Lebensbegleitende Weiterbildung ✓ Work-Life-Balance 		
Feb/März	Stärken und Interessen <ul style="list-style-type: none"> ✓ Persönliche Stärken ✓ Erwartungen und Vorstellungen an den Beruf ✓ Reflexion der Stärken ✓ Talent, Hobby und Stärken ✓ sich präsentieren 	BBO-LL BBO-KO Eltern SchülerInnen	Mappe Kapitel 2
März/April	Unterschiede in der Arbeitswelt (typisch Mann, typisch Frau) <ul style="list-style-type: none"> ✓ Typische Berufe ✓ Vergleich der Gehälter ✓ Vorbereitung Girl's Day 	BBO-LL BBO-KO SchülerInnen GW-LL	Internetrecherche über typische Männer- bzw. Frauenberufe GW-Buch
Mai/Juni	Eltern und Beruf <ul style="list-style-type: none"> ✓ Stammbaum ✓ Interview ✓ Elternbefragung 	BBO-LL BBO-KO Eltern SchülerInnen	Mappe Kapitel 3 Präsentation in Klasse

	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Erschließung von Eltern, Verwandten, FreundInnen als Quelle der Unterstützung 		
--	---	--	--

8. Schulstufe

September – November:

09-11	Bewerbungsschreiben	BBO-LL BBO-KO Eltern SchülerInnen D-LL	Internet D-Unterricht
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bewerbungsarten ✓ Motivationsschreiben ✓ Unterlagen ✓ Schreiben ✓ Lebenslauf ✓ Bewerbungstraining 		

In Folge der Vorbereitungen im Herbst werden in der 8. Schulstufe Berufspraktische Tage im Frühjahr durchgeführt. Hierbei sollen die SchülerInnen an drei Tagen praktische Erfahrungen im jeweiligen Beruf sammeln und das Arbeitsklima in Betrieben kennenlernen. Im Anschluss findet eine dreistündige Reflexion statt.

Zusätzlich zu den Berufspraktischen Tagen findet in der 8. Schulstufe der NÖ Talentecheck der Wirtschaftskammer Niederösterreich statt. Dieser besteht aus zwei Teilen:

1. Potenzialanalysen im Berufsinformationszentrum Mödling
2. Beratungsgespräch: individuelle Beratung der Schüler und Eltern durch erfahrene Psychologen am Schulstandort.

Die Austestungen der Potenzialanalyse betreffen folgende Fähigkeiten:

- **Auffassungsfähigkeit** ist das rasche Auffassen und Umsetzen von Arbeitsvorlagen, die Verarbeitung optischer Reize mithilfe analytischen Denkens.
- **Kontaktfähigkeit:** darunter versteht man die Leichtigkeit, mit der eine Person mitmenschliche Beziehungen aufnehmen kann.
- **Empathie:** Die Fähigkeit, sich in zwischenmenschliche Situation einzufühlen und die sozialen Beziehungen der Personen untereinander zu erfassen und auf diese angepasst zu reagieren.
- **Belastbarkeit** ist die Fähigkeit, Arbeiten unter unvorhersehbaren Lärmbedingungen auszuführen.
- **Sorgfalt - Genauigkeit** ist das Ausmaß der aufgewendeten Aufmerksamkeit und Anstrengungsbereitschaft, ein gegebenes Ziel möglichst in der vorgeschriebenen Art und Reihenfolge in allen entsprechenden
- **Gründlichkeit.** Handlungen exakt auszuführen.
- **Technisches Verständnis** sind jene Fähigkeiten und die Qualität des Denkprozesses, die für die Einsicht in technische Zusammenhänge notwendig sind, um bestimmte technische Zielsetzungen entsprechend zu erreichen oder zu verändern.
- **Fingergeschicklichkeit** ist die Fähigkeit, mit kleinen Gegenständen rasch und präzise umzugehen.

- **Merkfähigkeit** ist die Fähigkeit verbale und numerische Informationen zu erlernen, sich einzuprägen und wiederzugeben.
- **Räumliches Vorstellungsvermögen** ist die Fähigkeit, Körper aus verschiedenen geometrischen Darstellungsweisen zu erkennen.
- **Logik**: rasches, schlussfolgerndes Denken und die Fähigkeit, alltägliche Sachgegebenheiten zu verstehen.
- **Praktisches Rechnen**: darunter versteht man die Fertigkeit praktische Rechenaufgaben schnell und richtiglösen zu können.

Zusätzlich zu den praktischen Austestungen der beschriebenen Fähigkeiten werden ausführliche Fragebögen zur Erhebung der Persönlichkeitsstruktur und der Neigungen eingesetzt.

Die Interessen werden mittels eines ausführlichen Interessensprofil abgefragt.

Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen zur verbindlichen Übung Bildungs- und Berufsorientierung an Mittelschulen finden sich im

- Grundsatzерlässe für Berufsorientierungskoordination
- Rundschreiben Nr. 17/2012 des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur
- Lehrpläne
- Bundesgesetzblatt II, Nr. 134/2000 sowie Bundesgesetzblatt II, Nr. 283/2003

In diesen Gesetzestexten werden u. a. Organisationsformen, Inhalte, Vorgaben zu Realbegegnungen und begleitende Dokumentation den BO-Unterricht betreffend angeführt.

Alle Grundlagen in vollständigem Ausmaß und die dazugehörigen Links befinden sich im Anhang.

Grundsatzерlässe für Bildungs- und Berufsorientierungskoordination

Der Grundsatzерlass definiert die Aufgaben der Schule bei der Orientierung der Schülerinnen und Schüler in einer immer differenzierteren Ausbildungswelt und sich rasch ändernder Berufsbilder.

Das Hauptaugenmerk der Bildungs- und Berufsorientierung an den Schulen liegt in der Durchführung der verbindlichen Übung „Berufsorientierung“ in der 7. und 8. Schulstufe; Unterstützung, bzw. Organisation von Realbegegnungen (z.B. Berufspraktischen Tagen), sowie die diesbezügliche Information von Schüler/innen und Erziehungsberechtigten.

Aufgabe der BOKO ist es, die vielfältigen Maßnahmen am Schulstandort zu koordinieren, zu unterstützen und allen Beteiligten zu kommunizieren.

Die Bildungs- und Berufsorientierung am Schulstandort basiert auf Grundlage des Schulorganisationsgesetzes, der Lehrplanverordnungen, des Schulunterrichtsgesetzes, sowie des Rundschreiben 17 aus dem Jahr 2012.

Zu den Aufgaben der Koordinator/innen zählt u.a. die Koordination der Maßnahmen gemäß Standortkonzept, die Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen, sowie Dokumentation und Evaluation der gesetzten Maßnahmen.

Rundschreiben 17/2012

Das standortbezogene Umsetzungskonzept dient dem koordinierten Zusammenwirken aller Ansätze und Maßnahmen im Bereich IBOBB. Die Allgemeinen Prinzipien des Konzepts werden im Rundschreiben 17/2012 festgehalten. Dieses Rundschreiben dient als Basis für das Umsetzungskonzept.

Auszug aus dem RS 17/2012:

Schulleiter/innen haben in Wahrnehmung Ihrer Gesamtverantwortung für die Unterrichts- und Erziehungsarbeit auf ein koordiniertes Zusammenwirken aller Ansätze und Maßnahmen im Bereich IBOBB zu achten. Für diesen Zweck ist ein standortbezogenes Umsetzungskonzept zu erstellen und den Schulpartnern zu kommunizieren. Die Evaluation der bisherigen Umsetzung von Maßnahmen im Bereich IBOBB legt folgende Aspekte für die Gestaltung des standortspezifischen Umsetzungskonzepts nahe:

- *Zeitliches und inhaltliches Zusammenwirken der Beiträge der einzelnen Unterrichtsgegenstände sowie der einschlägigen Projekte und Schulveranstaltungen bzw. allenfalls schulbezogener Veranstaltungen, sodass der notwendige Prozesscharakter zum Tragen kommt,*
- *(bei Integration der verbindlichen Übung Berufsorientierung in andere Unterrichtsgegenstände: ergänzt durch die Zuteilung der einzelnen Lehrplaninhalte der Verbindlichen Übung zu den jeweiligen Unterrichtsgegenständen)*
- *Zusammenwirken der beteiligten Personen: Lehrer/innen, Schülerberater/innen, externe Fachleute, ...*

- Formen der Koordination der Maßnahmen in den einzelnen Klassen und in der Schule insgesamt
- Maßnahmen der gebotenen Differenzierung und Individualisierung/Personalisierung
- Zeitpunkt und Form der Präsentation des Konzeptes für Schüler/innen und Eltern
- Dokumentation und Evaluation: auf Schüler-, Lehrer- und Schulebene
- benötigte zusätzliche Qualifikationen: Erwerb und Sicherstellung des Transfers ins Kollegium
- Einbindung der Eltern: als Informationssuchende, als Mitwirkende, ...

Die Erstellung und kontinuierliche Weiterentwicklung eines standortspezifischen Umsetzungskonzeptes ist bei Beachtung entsprechender Qualitätsmerkmale auch geeignet, im Rahmen der Bilanz- und Zielvereinbarungsgespräche zwischen Schulleitung und Schulaufsicht als Teil der schulischen Qualitätsentwicklung (im Rahmen von SQA) betrachtet zu werden.

Lehrpläne

Vorgaben finden sich sowohl in den allgemeinen Lehrplanbezügen, in den Fächerlehrplänen und explizit im Lehrplan der verbindlichen Übung Bildung- und Berufsorientierung.

Bildungs- und Berufsorientierung findet somit nicht nur in der verbindlichen Übung statt. Der Bildungs- und Berufsorientierungsprozess ist als ein fächerübergreifender Prozess zu sehen. Dazu finden sich in den Lehrplänen der jeweiligen Unterrichtsfächer umfangreiche Bezüge.

Im Lehrplan der verbindliche Übung Bildung- und Berufsorientierung wird der prozesshafte Charakter als didaktischer Grundsatz hervorgehoben:

„Der Unterricht soll die Tatsache berücksichtigen, dass Bildungs- und Berufsorientierung prozesshaften Charakter hat. Er soll die Berufs- und Bildungswahl einleiten, begleiten und zur selbstständigen Berufs- und Bildungswahlentscheidung hinführen. Dabei ist auf bildungs- und

berufsorientierende Inhalte anderer Unterrichtsgegenstände, auch früherer Schulstufen, Bezug zu nehmen.“

Außerdem werden im Kernbereich die Zielsetzungen definiert:

„die eigenen Wünsche, Interessen und Neigungen entdecken, erforschen und hinterfragen lernen sowie Begabungen und Fähigkeiten wahrnehmen können, um persönliche Erwartungen reflektieren und einschätzen zu lernen...“

Anhang

- [Grundsaterlass für Berufsorientierungskoordination](#)
(https://portal.ibobb.at/fileadmin/Berufsorientierung_und_Bildung/Erlaesse_und_Co/2017_30.pdf)
- [Rundschreiben 17/2012](#)
(https://portal.ibobb.at/fileadmin/Berufsorientierung_und_Bildung/Aktuelles/Rundschreiben_17_12.pdf)
- [Auszüge aus den allgemeinen Teilen des Lehrplans](#)
(https://portal.ibobb.at/fileadmin/Berufsorientierung_und_Bildung/Aktuelles/allglp_nms.pdf)
- [Auszüge aus den Fachlehrplänen](#)
(https://portal.ibobb.at/fileadmin/Berufsorientierung_und_Bildung/Aktuelles/fachlp_nms.pdf)
- [Lehrplan Berufsorientierung](#)
(https://portal.ibobb.at/fileadmin/Berufsorientierung_und_Bildung/bopl_nms_23225.pdf)
- [Bundesgesetzblatt II, Nr. 134/2000](#)
(https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblPdf/2000_134_2/2000_134_2.pdf)
- [Bundesgesetzblatt II, Nr. 283/2003](#)
(https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblPdf/2003_283_2/2003_283_2.pdf)